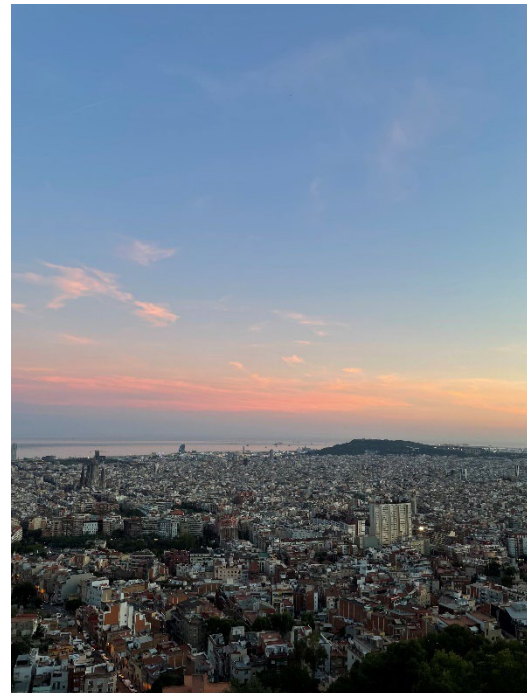


Erfahrungsbericht zum Aufenthalt im Ausland – Erasmus+ Studium

Name der Verfasser*in	
Studiengang, Fakultät, Fachsemester	MA Wirtschaftsingenieurwesen (HWI)
E-Mail-Adresse	
Land & Gasthochschule	Spanien, Universitat Politècnica de Catalunya (UPC)
Zeitraum Aufenthalt (inklusive Jahresangabe)	Wintersemester 2021/22

Vorbereitung:

Nachdem ich mich ausführlich mit den Möglichkeiten eines Auslandssemesters in meinem Studiengang auseinandergesetzt hatte, habe ich ein persönliches Beratungsgespräch mit meinen Student Exchange Coordinator Frau von der Heide vereinbart. Sie konnte mir noch einige nützliche Tipps geben und ich habe mich dann final für ein ERASMUS Auslandssemester an der UPC in Barcelona entschieden. Die weitere Vorbereitung verlief sehr problemlos, da die HAW für sämtliche Fragen zur Seite stand und auch das Online Portal ‚Mobility-Online‘ chronologisch durch den Bewerbungs- und Anmeldeprozess geführt hat. Neben der ERASMUS-Förderung hatte ich im Vorfeld etwas Geld zusammengespart und hatte zum Glück auch noch die Möglichkeit als wissenschaftliche Hilfskraft remote zu arbeiten, um etwas mehr Budget zu haben.



Fachliche Organisation

Da ich nur Kurse auf Englisch besuchen wollte, war ich von vorneherein ein wenig eingeschränkt was die Kurswahl angeht. Nichtsdestotrotz bietet die UPC viele Inhalte neben Katalanisch und Spanisch auch auf Englisch an. Auf der Homepage meines Departments (ETSEIB - School of Industrial Engineering of Barcelona) wurde rechtzeitig eine Liste mit möglichen Kursen veröffentlicht. Allerdings kann sich dies auch bis kurz vor Semesterstart noch ändern. Ich hatte den Fall, dass ein Kurs spontan doch nicht mehr auf Englisch angeboten wurde, deswegen mein Tipp: Sucht lieber zu viele Kurse raus, damit ihr spontan noch tauschen könnt. Die Absprache mit den Lehrenden in Hamburg verlief recht kompliziert und es war teilweise sehr schwierig eine Auskunft bezüglich einer Vergleichbarkeit von Modulen zu erhalten. Ich kann deswegen empfehlen, sich frühzeitig mit den Kursen auseinander zu setzen und im Vorfeld ein Gespräch zu den Dozenten zu suchen.

Die Kurse waren alle sehr praxisorientiert und fanden ausschließlich in kleinen Gruppen statt. So hatten wir in jedem Kurs immer wieder Gruppenprojekte, die über das gesamte Semester verteilt waren und Case Studies in kleinen Teams. Dadurch war ich durchgehend im Austausch mit anderen Studierenden

und es war sehr einfach Kontakte zu knüpfen. Neben einer Abschlussprüfung gab es noch ‚Midterms‘ sowie wöchentliche Kontrollabgaben. Man war also während des Semesters mehr eingebunden, was ich allerdings als sehr positiv wahrgenommen habe.

Unterkunft

Eine gute Unterkunft zu finden ist auch in Barcelona nicht ganz so einfach. Wer das allerdings in Hamburg gemeistert bekommt, für den sollte es in Barcelona auch kein Problem sein. Nach viel hin und her und dem Durchforsten von Facebook-Gruppen und allen möglichen Anzeigen habe ich auf Idealista ein Wg-Zimmer zur Untermiete gefunden. Ich kann hier die Apps Idealista und Badi empfehlen. Dort hatte ich die größten Erfolgchancen und es wurden täglich sehr viele neue Zimmer gelistet. Außerdem kann man in den Apps Benachrichtigungen aktivieren, sobald ein neues Zimmer in der gewünschten Wohnlage eingestellt wurde. Bei Google Maps kann man die öffentlichen Verkehrsmittel einblenden lassen und so habe ich entlang der Metrostationen zur Universität (grüne Linie) nach Zimmern gesucht. Ich habe in den Viertel Poble Sec, Gracia, Gotic und Raval gesucht und wurde schließlich im Gotic fündig und habe dort für 450 Euro ein großes Wg-Zimmer in sehr guter Lage gefunden. Es ist zwar sehr touristisch dort, aber dafür auch super zentral und man kommt fußläufig quasi überall hin.



Alltag und Freizeit

Barcelona ist vom Preisniveau ähnlich wie Hamburg (die Gastronomie sogar eher etwas billiger), allerdings habe ich in meinem Auslandssemester doch etwas mehr ausgegeben, da ich so viel wie möglich aus meiner Zeit machen wollte. Feiern gehen war sehr teuer, allerdings lag das vermutlich daran, dass die Clubs durch die Pandemie lange geschlossen waren und nun die Preise anziehen mussten. Die Erasmus Community ist sehr groß vor Ort und man hat sehr viel Angebote für Wochenendtrips und Abendveranstaltungen zum Leute kennen lernen. Ist aber natürlich immer Geschmackssache wie viel man dort teilnehmen möchte. Barcelona ist sehr international und man kommt mit Englisch sehr weit, allerdings ist es sehr hilfreich etwas Spanisch oder noch besser Katalanisch zu sprechen, um mehr mit Einheimischen in Kontakt zu kommen. Vor Ort habe ich noch eine Sprachschule besucht, um etwas Spanisch zu lernen. Die Stadt hat unglaublich viel zu bieten, u.a. tolle Museen (Miro, Picasso, MACBA, CCCB), viele Musikveranstaltungen, Festivals, Strände und das Leben spielt sich überwiegend draußen ab. Wer sportbegeistert ist kommt auch nicht zu kurz. Es gibt Workout-Stationen am Strand, man kann viel Fahrrad fahren, Fußball spielen und es gibt viele Plätze zum Skaten. Vor Ort ist es außerdem sehr populär Padel zu spielen, eine Art Mischung aus Squash und Tennis.



Fazit für Sie persönlich: Ich wollte unbedingt noch in meinem Master ein Auslandssemester absolvieren, da es eine einmalige Chance ist, eine gewisse Zeit im Ausland zu verbringen und neue

Sprachen, Kulturen und Leute kennen zu lernen. Ich kann es jedem ans Herz legen und wer die Großstadt mag, der wird mit Barcelona eine sehr gute Wahl treffen. Die Universität hat einen großen Fokus auf Kollaboration der Studierenden gelegt und ich habe wichtige Soft-skills erlernt.

Tipps:

- Kostenlose Karte der öffentlichen Bibliotheken für freien Eintritt und Rabatt bei vielen Attraktionen
- Flexibel sein, es lässt sich nicht alles planen
- El Xampanyet im Born (beste Tapas)
- Katalanischkenntnisse helfen euch